

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 292.

Sonntag, den 19. October.

1845.

### Bekanntmachung.

In Gemäßheit uns zugegangener Ordre des Königl. Hohen General-Commando der Communalgarden vom 16. d. M. wird nachstehender hoher Tagesbefehl von demselben Tage hierdurch bekannt gemacht.

Leipzig, den 18. October 1845.

Der Communalgarden-Ausschuß.

G. Haase, Commandant.

E. Hermsdorf, Prot.

### Tagesbefehl

am 16. October 1845.

Die Erörterungen des Ausschusses in Folge der Ministerial-Bekanntmachung vom 29. September dieses Jahres haben dem General-Commando vorgelegen.

Aus ihnen geht hervor, daß mehrere Mitglieder des 3. Bataillons und der aufgestellten Wachmannschaft am 12. August Abends sich unter den Waffen ungebührliche Aeußerungen und Urtheile erlaubt haben.

Ein solches Benehmen verdient schon aus dem dienstlichen Gesichtspuncte die ernsteste Rüge. Die Communalgarde muß, sobald sie unter den Waffen steht, sich ganz dem Militair gleich betrachten und verhalten. Alles Urtheilen über gegebene Befehle und getroffene Anordnungen ist daher unter solchen Umständen gänzlich unstatthaft und kommt dabei auf den Umstand, ob Los! commandirt gewesen oder nicht, durchaus nichts an.

Indem das General-Commando dies hiermit öffentlich ausspricht, gereicht es ihm zur Freude, dem Bataillons-Commandanten Ernst seine besondere Zufriedenheit über die an jenem Abende bewiesene unerschütterliche Pflichttreue und Festigkeit in gleicher Weise an den Tag legen zu können.

Königl. General-Commando der Communalgarden.

Johann Herzog zu Sachsen.

### Ein Blick Flüchtender auf das Schlachtfeld bei Leipzig.\*)

„Auf Umwegen durch die ungebahnten Pfade, über Gräben und Hecken langten wir um 4 Uhr (am 17. October 1813) ganz erschöpft von Müdigkeit und Angst in Brandis an, wo wir in der Familie des S. D.\*\* freundliche Aufnahme fanden. Hier in den Mauern eines wohlverwahrten Schloßhofes, 1 1/2 Stunde vom Schlachtfelde entfernt, schien vollkommener Friede zu herrschen. Seit langer Zeit hatten wir nicht so ruhig geschlafen und selbst die Morgenbesuche einiger österreichischen Infanterietrupps störten nicht die häusliche Ruhe unserer Wirthe, die in ihrer abgesonderten Wohnung von alle Dem nicht berührt wurden; wir glaubten in der vollkommensten Sicherheit leben zu können.

Doch wurde es gegen 9 Uhr ein wenig lebhafter; ununterbrochene Rüge des Bubna'schen Corps gingen durch und beschäftigten unsere Aufmerksamkeit, bis sie der anbrechende Donner zu einem höher liegenden Gemache zog, von dem man einen Theil des tiefer liegenden Schlachtfeldes übersehen konnte. Wir bemühten

\*) Aus: „Was wir erlebten im October 1813. Von einer Augenzeugin in Selsartshain.“ (Leipzig, in Commission der Hinrichschen Buchh. 1845.)

uns eben, durch den Pulverdampf hindurch die wohlbekannten Thürme und Dörtschaften zu entdecken, da erhob sich ein gewaltiger Lärmen im Schloßhofe, man rief uns, herabzukommen, und wie groß war unser Erstaunen, Herrn S. von Beucha mit noch ein Paar anderen Familien zu erblicken, die neben einem wohlbepackten Wagen und umgeben von einer Kosakenescorte auf der Flucht begriffen waren, und alle Umstehende dringend aufforderten, mit ihnen zu gehen, da der Fürst Platow selbst den Rath zum möglichst weiten Fliehen ertheilt und die schützende Sauvegarde ihnen mitgegeben hätte. Die Meisten ergriff ein panischer Schrecken; der Wille des Einzelnen ward nicht mehr berücksichtigt. Der dortige Rittergutspächter, K., zählte schnell die Häupter der Flüchtigen, ließ eilend drei Wagen anspannen, die in der lächerlichsten Mischung mit Wäsche, Mehlsäcken, Äpfeln, Gänsen und Kleidern bepackt wurden, und ehe wir uns noch recht besinnen konnten, war der Zug, dem wir jungen Leute zu Fuß folgen mußten, zum Städtchen hinaus. Der Kammerherr von B\*\*\*\* mit seinem Sohne eröffnete ihn, dann kamen vier schwer bepackte Wagen, besetzt mit so viel Personen, als neben dem Gepäck Platz hatten. Ein langer Schweiß von Fußgängern und endlich die beiden bärtigen Kosaken, die mit Behendigkeit bald vor, bald hinter desfilirten, um keinen ihrer Schußbefohlen

ungeschützt zu lassen, und das bunte Ganze oft mit lächelnden Mienen betrachteten. Sie waren übrigens dem besonderen Befehl des Herrn S. untergeben, dem sie pünctlich gehorchten.

In der dumpfen Stimmung, die der Wechsel von Furcht und Hoffnung erzeugt, erreichten wir das Dorf Polenz, von dessen bedeutender Höhe uns noch einmal die volle Aussicht auf das Schlachtfeld vergönnt war, das sich nachher auf immer unsern Augen entzog. Es war ein ergreifender Anblick, der zu tiefen Eindruck auf uns machte, als daß ich unterlassen könnte, hier noch einmal mit leichtem Umriss das Bild des großen Völkerkampfes zu zeichnen, wie es in zweistündiger Ferne sich darstellte.

Man denke sich eine Ebene von mehr als vier Stunden, begestalt in Pulverdampf gehüllt, daß sie einem wogenden Nebelmeere gleich, dessen dichte Wolkenschichten doch oft genug durch die feuer spielenden Batterien gelichtet wurden, um die Massen der kämpfenden Heere und ihre Hauptbewegungen beobachten zu können. Nur dem scharfen Auge sichtbar, sah man die rothen Dächer der heimatlichen Dörfer hier und da aus dem schwarzen Dampfe hervorschimmern — wie aus einem sie begrabenden Schlunde — gleichsam hilferufend die zahlreichen Thürmspitzen, brennende Mühlen und Thürme als weithin leuchtende Feuerzeichen darüber hinausragen; in die Luft fliegende Pulverwagen, die von Zeit zu Zeit gleich feurigen Drachen die Nebelmassen durchschnitten — man denke sich dies Alles im Accompagnement eines ununterbrochenen Kanonendonners von 3000 Feuerchlünden und wird immer nur eine schwache Idee von dem Eindrucke haben, den in dieser Lage, geängstigt von bangen Zweifeln über den Ausgang, das furchtbare Ganze auf uns machen mußte.

Ein Theil unserer flüchtenden Gesellschaft blieb in Altenhain, wir mit dem anderen Theile zogen unter dem Schutze unserer gutmüthigen Kosaken weiter fort, nach Grimma zu, mußten dort kurz vor der Stadt noch durch ein Lager von ungarischen Husaren, dessen Officiere unsere russische Sauvegarde, die sich's ganz vorzüglich angelegen sein ließ, die jungen Mädchen schützend zu umgeben, spottend bemerkten, und erreichten endlich glücklich die Thore der Stadt Grimma. Hier aber erwartete uns ein Empfang, den wir nicht geahnet hatten. Neugierig, wie die Bewohner solcher Städte sind, stürzte beim Erblicken unseres flüchtenden Zuges, der in ihren Annalen etwas Unerhörtes und Niegesehenes war, Groß und Klein aus den Häusern heraus, und umringte uns fragend und beklagend schon in der zweiten Gasse in so drängender Menge, daß wir vergeblich und durch die Volksmassen durchzuwinden suchten und endlich unsere hilfsreichen Kosaken bitten mußten, den schwachen Mädchen einen sichern Weg zu bahnen.

So geleitet von den bärtigen Beschützern eines nordischen Stammes und der neugierigen Menge des Publicums, gleich Berurtheilten oder wilden Thieren, gelangten wir zum Hause einer befreundeten Familie, die uns mit Theilnahme und Freundlichkeit aufnahm und während zwölf Tage gastfrei Dach und Fach gab.

### Vom Landtage.

Freitagssitzung der zweiten Kammer.

(Berathung der Adresse.)

Eine starke Anzahl von Petitionen erschien auf der heutigen Registrande. Besondere Aufmerksamkeit erregte eine Beschwerde aus Leipzig, welche der Abg. Brochhaus um des Wunsches

gründlicherer Erörterung willen hervortrat. Sie wurde ausnahmsweise verlesen. Hierauf erhob sich Abg. Hensel II., welcher fern von Leipzig heimlich ist und kein Sonderinteresse an Leipzig zu haben versicherte, und beantragte unter Hervorhebung der großen Wichtigkeit eines Ereignisses, bei dem Blut vergossen worden sei, die Wahl einer außerordentlichen Deputation für diese Beschwerde. Der Abgeordnete Todt schloß sich diesem Antrage an und schlug vor, daß in diesem Falle auch der Präsident, der außer in der 3. sonst in keiner Deputation nach der Landtagsordnung Theil nehmen darf, mit gewählt werden dürfe. Auf eine Bemerkung des Ministers von Könnerritz wurde jedoch die Berathung dieses Vorschlags bis zur Wahl der Deputation selbst verschoben. Der Vorschlag Hensels ward einstimmig angenommen und in den nächsten Tagen wird die Deputation gewählt werden. Todt bestieg hierauf die Referentensbühne, trug die Adresse vor und hielt eine längere Rede über dieselbe; wenn die Deputation der Kammer dies Mal zu einem Versuche einer gemeinschaftlichen Adresse mit der ersten Kammer rathe, so sei dies in Hoffnung einer Vereinbarung mit dieser geschehen; hierbei studicirte er der zweiten Kammer ihren Namen als Volkskammer; die erste Kammer habe allerdings gleiche Rechte, sei aber nicht ebenbürtig in ihrer Bedeutung mit der zweiten aus den Wahlen des Volkes hervorgegangenen Kammer. Letztere kenne die Wünsche des Volkes, sie könne es wissen, ob Aufregung im Lande herrsche; wenn diese von anderer Seite abgeleugnet werde, so komme dies daher, daß sie allerdings nicht bis in die Burgen gedrungen sei. Minister v. Könnerritz: die erste Kammer werde auch zum Theil durch Wahlen erneuert, so ein Theil der Rittergutsbesitzer, und selbst die vom König erwählten Bürgermeister seien ja als solche wenigstens erst von ihren Mitbürgern erwählt worden. Hensel II. wollte zwar für dies Mal eine Adresse mit der ersten Kammer, allein hinführo bei einer einseitigen Adresse bleiben. Dr. Schaffrath nannte die Adresse zu diplomatisch und zu mild in ihren Ausdrücken; wenn die erste Kammer trotzdem nicht einwillige, so werde die Regierung doch auch auf die einseitige Stimme der Volkskammer Gewicht legen, denn diese sei die Kammer der Zeit, d. h. sie kenne und empfinde die Bedürfnisse der Zeit, aus der sie durch Wahl hervorgegangen. Es sprachen hierauf noch Meißner, Rewitzer und Tschube, welcher nur dann für die jegige Adresse stimmen wollte, wenn nicht, auch nur ein Buchstabe weggenommen oder zugefügt würde. Der Beschluß, den Versuch einer Adresse in Gemeinschaft mit der ersten Kammer zu machen, hierbei aber das Recht einseitiger Adresse sich vorzubehalten, wurde einstimmig angenommen. Als eben zur speciellen Berathung übergegangen werden sollte, erhob sich Minister v. Könnerritz und las ein Exposé ab, eine Vertheidigung des Regierungsverfahrens enthaltend; es sei auf Theorien und Ideale nichts zu geben, man müsse die Verfassung historisch auffassen; den Bestrebungen außer der Verfassung, von denen Umsturz der Ordnung, Störung der Ruhe zu befürchten sei, habe die Regierung einen Damm entgegen setzen müssen, die Aufregung habe übrigens auch in andern Ländern geherrscht; er zählte die Verdienste der Regierung seit der Verfassung auf und theilte gern den Kammern einen Theil des Ruhmes davon zu; die Regierung sei durchaus nicht reactionär und werde an der Verfassung festhalten, aber auch die

Rechte der Krone schützen. Hensel II. nahm hierauf das Wort (mehrere Redner ständen zugleich auf) und sagte: es habe Niemand den Rechten der Regierung zu nahe treten wollen, aber man könne, ohne dies zu thun, Maaßregeln der Regierung nicht zeitgemäß finden. Oberländer, der den Ausdruck „reactionär“ früher gebraucht hatte, suchte denselben durch Beispiele zu belegen. Dr. Schaffrath: nicht vom Idealismus, sondern vom Standpunkte des positiven Rechtes aus, glaube er sich über eine Menge Maaßregeln der Regierung beschweren zu können; so habe man eine schöne Städteordnung; die Regierung beschränke aber die Freiheit der Städte wieder in den Localstatuten; er erwähnte ferner die Verordnungen vom 17. Juli und 26. August, nach letzterer dürften drei Nachbarn nicht mit einander sprechen; sich mit Andern zu besprechen und zu berathen sei aber ein Recht der Persönlichkeit und zur Fortbildung der Menschen nöthig; daher glaube er allerdings den Vorwurf machen zu können, daß das Ministerium nicht mehr das System wie früher befolge; denn um das letzte Jahr handele es sich zunächst nur, und es scheine ihm diese Systemsänderung seit dem Austritte v. Lindenau's sich zu datiren (Geräusch des Beifalls auf der Tribüne). Minister v. Könneritz erwiderte ihm jedoch, daß dieser hochgeachtete Minister ebenfalls Differenzen mit der Kammer gehabt habe und zwar eben wegen der Adressfrage.

(Schluß folgt).

### Leipziger Stadttheater.

Am 16. d. M. trat Fräulein Marietta Albani, Altistin vom Theater della scala in Mailand, zwischen dem zweiten und dritten Acte des Raupachschen Possenspiels „Die Schleichhändler“ zum ersten Male hier auf. Je seltener von jeher gute Altstimmen gewesen sind und noch sind, je mehr mußte es uns überraschen, bei Fräulein Albani eine der schönsten Altstimmen zu finden, welche bei aller Fülle und Kraft, vorzugsweise in den tieferen Tönen, eine seltene Rundung und Weichheit in sich vereinigt. Doch nicht nur die Stimme selbst, sondern auch die Ausbildung derselben erfüllt alle Bedingungen, welche wir bei einer guten und gebildeten Sängerin zu machen uns für berechtigt halten. Die Bildung des Tones, der einem breiten Strome gleich ruhig dahin fließt, die Verbindung und Ausgleichung der verschiedenen Stimmregister bei einem Umfange von mehr als zwei Octaven, die reine Intonation, so wie die perlende Coloratur und deutliche Aussprache der Textworte zeigen, daß Fräulein Albani eine gründliche Schule durchgemacht hat. Sind es nun auch am meisten die tieferen Töne, welche durch eine Fülle ähnlich dem Klange der Posaune auf den Zuhörer einen imponirenden Eindruck machen, so sprechen doch auch noch die höchsten Töne der Kopfstimme leicht an und sind frei von jener grellen und gellenden Schärfe, welche gewöhnlich ein Zeichen einer erschöpften Stimme oder übergroßer Anstrengung ist und das Gehör beleidigt.

Fräulein Albani sang eine Arie aus der Favoritin von Donizetti, sehr oft unterbrochen durch lebhaften Beifall, der sich nach dem Vortrage der zweiten Piece, des Rondo aus der Italienerin in Algier, bis zum größten Enthusiasmus steigerte

und sich mit dem bloßen Hervorrufen nicht begnügte, sondern erst einigermaßen gestillt wurde, als die Sängerin die Gefälligkeit hatte, noch eine dritte Piece, das beliebte Trinklied aus Lucrezia Borgia vorzutragen. Wenn wir uns im Allgemeinen mit dem oft zur Unsitte werdenden Gebrauch, Da capo zu rufen, nicht einverstanden erklären können, weil (um von vielen Gründen nur einen zu erwähnen) der Sänger gar zu oft die Ehre, die man ihm damit zu erzeigen gedenkt, durch übermäßige Anstrengung erkaufen muß, so können wir Fräulein Albani in diesem Falle für die Bereitwilligkeit, mit welcher sie die Wünsche des Publicums erfüllte, unsern lebhaftesten Dank nicht versagen, da uns ein neuer Genuß dadurch geboten wurde. — Erwähnen müssen wir noch, daß wir das ehrenvolle Streben der Direction, dem Publicum das Beste und Neueste in jedem Fache zu bieten, gebührend anerkennen und uns zum Dank dafür verpflichtet halten.

M.

### Die Künstlerfamilie Schreiber.

Nur wenige Künstlergesellschaften haben sich wohl bisher eines so ungetheilten Beifalls zu erfreuen gehabt, als die Familie Schreiber, und so dürfte es wohl vollkommen gerechtfertigt sein, wenn wir in dieser Blatte noch einmal auf sie zurückkommen, um so mehr, da, wie wir hören, sie nach der Messe noch eine oder gar mehrere Vorstellungen in der Nähe Leipzigs zu geben gedenkt. Wir haben im Laufe der Messe Gelegenheit gehabt, alle ihre Kunstleistungen zu sehen, und müssen gestehen, daß sie uns alle, ohne Ausnahme, im reichsten Maaße befriedigt haben. Man wird aber auch gewiß selten von so jungen Künstlern die schwierigsten Gruppen so malerisch schön, so präcis und mit so großer Kraftentwicklung ausgeführt sehn, als von den Geschwistern Schreiber. Auch ihre Nationaltänze werden mit seltener Kunstfertigkeit ausgeführt und sind höchst charakteristisch, wie bei der geschickten Leitung des Herrn Balletmeisters Wupper nicht anders zu erwarten ist. Vorzüglich zeichnet sich in diesen Nationaltänzen die kleine Mina aus, ein gar reizendes, liebes Kind, das, wenn es auf dieser Bahn fortwandelt, gewiß eine der vollendetsten Tänzerinnen werden dürfte. Die ausgezeichnete Darstellung der Marmorbilder berühmter Meister, die Leistungen Herrn Schreibers als Bauchredner und Mimiker sind schon vielfach besprochen und allgemein gerühmt worden, und so hätten wir nur noch den Wunsch auszusprechen, daß es der Familie Schreiber doch möglich gemacht werde möge, noch eine Vorstellung in Leipzig selbst zu geben, und zwar in einem Saale, in welchem nicht geraucht werden darf, damit auch Leute, welche nicht an Tabaksqualm gewöhnt sind, in den Stand gesetzt werden, diese so schönen Kunstproductionen zu sehen.

R.

### Curiositäten aus alter und neuer Zeit.

Mit einem Gulden konnte man sonst viel ausrichten. 1534 erschien in der kleinen Reichsstadt Giengen\*) der Chorherr von Westerstetten vor dem ehrsamem Rathe und erklärte, daß er, „sich auf Studien zu begeben, die Stadt verlassen wolle, aber den ehrbaren Rath bitte, seinen Vater, Bruder und Geschwistrige ihnen günstig befohlen sein zu lassen; zum Abschiede wolle er einem ehrsamem Rathe einen Gulden, den sie auch seinetwegen verzehren sollten, verehren, als er auch gethan hat.“

\*) Jetzt zu Württemberg gehörig.

## Vom 11. bis 17. October sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 11. October.

Frau Friederike Henriette Schübel, 38 Jahre alt, Bürgers und Böttchermeisters Witwe. Ist von Lindenau zur Beerdigung anher gebracht worden.

Georg Adam Helmrich, 67 Jahre alt, Buchdruckerhilfe, in der Windmühlenstraße.

Jungfrau Marie Christiane Henriette Kurth, 30 Jahre alt, Aufläders hinterlassene älteste Tochter, in der Petersstraße.

Friedrich Gustav Schröter, 4 $\frac{3}{4}$  Jahre alt, Maurergesellens Sohn, in der Serbergasse.

Ein unehel. todtgeb. Mädchen, in der Friedrichsstraße.

Sonntags, den 12. October.

Ein zu frühzeitig geborner Knabe, 3 Stunden alt, August Bernhards, Schuhmachersgefellens Sohn, an der Wasserfontäne.

Montags, den 13. October.

Frau Pauline Amalie Rogge, 26 $\frac{1}{2}$  Jahre alt, Bürgers und Uhrmachers Ehefrau, in der Halle'schen Straße.

Julie Auguste Hellinger, 8 $\frac{1}{4}$  Jahre alt, Bürgers und Schuhmachermeisters Tochter, im Brühl.

Herr Adolph Wolf, 73 Jahre alt, Kaufmann, im Brühl.

Dienstags, den 14. October.

Herr Friedrich August Sey, 29 Jahre alt, Bürger und Hausbesitzer, in der langen Straße.

Abraham Goldenthal, 65 Jahre alt, Handlungscommis aus Brody, im Brühl.

Friederike Karoline Gotsch, 31 Jahre 4 Monate alt, Schuhmachersgefellens Ehefrau, in der Nicolaistraße.

Johanne Fischer, 66 Jahre alt, Schneidersgefellens Ehefrau, im Armenhause.

Henriette Elise Friederike Schuhlnecht, 1 Jahr 9 Monate alt, Kofferträgers bei der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn Tochter, in der Tauchaer Straße.

Friederike Henriette Sperhak,  $\frac{1}{2}$  Jahr alt, Handarbeiters Tochter, in der Ulrichsstraße.

Karl Eduard Grämer,  $\frac{1}{4}$  Jahr alt, Handarbeiters Sohn, an der Pleiße.

Mittwochs, den 15. October.

David Enke, 64 $\frac{1}{2}$  Jahre alt, Tagelöhner, Versorger im Georgenhause.

Donnerstags, den 16. October.

Herr Sebastian Friedrich Eckert, 66 $\frac{1}{2}$  Jahre alt, Zeichner, in der Burgstraße.

Wilhelm Bruno Grube, 8 Wochen alt, Geschäftsführers Sohn, in der Windmühlenstraße.

Auguste Emma Terpe, 18 Wochen alt, Instrumentmachersgefellens Tochter, in der Ulrichsstraße.

Johanne Christiane Eichhorn, 71 Jahre alt, Weinschröters Witwe, im Armenhause.

Johann Karl August Dehmig, 1 Jahr alt, herrschaftlichen Kutschers Sohn, in der Windmühlengasse.

Zwei todtgeborne Zwillingmädchen, Johann Karl Christoph Fischers, Maurergesellens Tochter, am Stockenplatz.

Ein unehel. Knabe, 3 Wochen alt, in der Tauchaer Straße.

Freitags, den 17. October.

Herr Karl Adolph Küling, 64 $\frac{1}{2}$  Jahre alt, Doct. juris, Königl. Sächs. Hofrath und Universitätsrichter, in der Katharinenstraße.

Theodor Richard Topfschaar, 1 Jahr 6 Wochen alt, Bürgers und Schuhmachermeisters Sohn, im Brühl.

Johanne Christiane Schöber, 61 Jahre alt, Chaisenträgers Witwe, in der Ulrichsstraße.

Friedrich August Leonhardt, 70 Jahre alt, Luchscheererhilfe, im Armenhause.

Johann Friedrich Müller, 40 Jahre alt, Handarbeiter, im Jacobshospital.

9 aus der Stadt, 15 aus der Vorstadt, 1 aus dem Georgenhause, 1 aus dem Jacobshospital, 3 aus dem Armenhause, 1 aus Lindenau; Zusammen 30.

## Vom 11. bis 17. October sind geboren:

18 Knaben, 24 Mädchen; 42 Kinder, worunter drei todtgeborne Mädchen.

### Magdeburg = Halberstädter Eisenbahn.

#### A) Betriebs-Einnahmen.

|                                                                                                    |                                                            |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------|
| 1) Vom 1. Januar bis ult. Juli 1845                                                                | 78,999 $\frac{1}{2}$ 18 S $\frac{1}{2}$ 2 $\Delta$         |
| 2) im Monat August c.                                                                              |                                                            |
| a) im eigenen Verkehr                                                                              | 10,649 $\frac{1}{2}$ 3 S $\frac{1}{2}$ — $\Delta$          |
| b) Antheile aus dem gemeinschaftlichen Betriebe mit der herzogl. Braunschweigischen Bahn . . . . . | 6479 $\frac{1}{2}$ 28 S $\frac{1}{2}$ 11 $\Delta$          |
|                                                                                                    | 17,129 $\frac{1}{2}$ 1 $\frac{1}{2}$ 11 $\Delta$           |
|                                                                                                    | Summa 96,128 $\frac{1}{2}$ 20 S $\frac{1}{2}$ 1 $\Delta$ . |

#### B) Personen-Frequenz.

|                                     |                            |
|-------------------------------------|----------------------------|
| 1) Vom 1. Januar bis ult. Juli 1845 | 117,928 Personen.          |
| 2) im Monat August c. . . . .       | 25,530 $\frac{1}{2}$       |
|                                     | in Summa 143,458 Personen. |

#### C) Fracht- und Güter-Verkehr.

|                                     |                                    |
|-------------------------------------|------------------------------------|
| 1) Vom 1. Januar bis ult. Juli 1845 | 293,744 $\frac{1}{2}$ Ctr.         |
| 2) im Monat August c. . . . .       | 55,977 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ |
|                                     | in Summa 349,722 Ctr.              |

Von dem unterzeichneten Stadtgerichte sollen  
den 21. October 1845,  
Vormittags 10 Uhr

in der Verzehrstube auf hiesigem Rathhause  
1) zwei Kutschpferde sammt dazu gehörigem Zeug,  
2) ein Reitpferd sammt Sattel und Zeug, nebst einigen andern Utensilien, welche in dem unter dem hiesigen Rathhause aushängenden Anschläge näher beschrieben sind, gegen baare, in Courant zu bewirkende Zahlung öffentlich versteigert werden, was hiermit bekannt gemacht wird.  
Leipzig, den 17. October 1845.

Das Stadtgericht zu Leipzig.  
Dr. Winter, Stadtrichter, R. d. R. S. C. B. D.  
Klemm, G. Schrbr.

### Bekanntmachung.

Am Nachmittage des 15. d. Mts. sind vom Verkaufstische einer auf dem Augustusplatz allhier aufgestellten Bude  
13 Stück baumwollene Schweigertücher 1 $\frac{1}{2}$  Elle groß, von denen  
6 Stück roth, schwarz- und weiß gemustert,  
5 Stück roth und weiß carrirt und  
2 Stück auf rothem Grunde schwarz und weiß geblümt waren, verwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung dieser Lächer und fordern Jedermann, welcher über den Dieb Auskunft zu geben vermag, zu ungesäumter Anzeige auf.

Leipzig, den 17. October 1845.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Stengel, Pol. Dir.

Burchardt.

### Bekanntmachung.

In der Zeit vom 24. zum 28. Juli d. J. sind, nach einer erst später bei uns erstatteten Anzeige, einem Dienstmädchen allhier die unter A. verzeichneten Kleider und Effecten entwendet worden.

Indem wir vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung dieser Gegenstände warnen, fordern wir Jedermann, dem etwas davon vorkommen, oder bereits vorgekommen sein sollte, zur ungesäumten Anzeige auf.

Leipzig, den 17. October 1845.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Stengel, Pol.-Dir.

Burchardt.

A.

- 1) Drei weiße leinene Taschentücher, Nr. 3, 4 u. 8 gezeichnet,
- 2) zwei Frauenhemden von Hausleinwand, ziemlich neu, Nr. 12 und 17 gezeichnet,
- 3) eine blaue, leinene Schürze,
- 4) ein buntcarirtes, baumwollenes Halstuch,
- 5) drei Paar weiße, baumwollene Frauenstrümpfe, und
- 6) ein weißer, glatter Halskragen.

### Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zu Folge ist einem zur Messe hier anwesenden Handelsmanne am gestrigen Morgen in der 7. Stunde eine kleine silberne Taschenuhr mit glattem nicht modernen Gehäuse, weißem Emaille-Zifferblatte, römischen Ziffern, zwei goldenen Zeigern, so wie mit einem dergleichen von Stahl, letzterer für die mit deutschen Ziffern angegebenen Monatstage, entwendet worden.

Indem wir vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung der gestohlenen Uhr warnen, fordern wir Jedermann, welcher über diesen Diebstahl oder den Dieb eine Nachweisung zu geben vermag, zur ungesäumten Anzeige auf.

Leipzig, den 17. October 1845.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Stengel, Pol.-Dir.

Burchardt.

### Theater der Stadt Leipzig.

Sonntag den 19. October 1845:

#### Die Hugenotten,

oder:

#### Die Bartholomäusnacht,

große Oper mit Tanz in 5 Acten, nach dem Französischen des Scribe von J. F. Castelli.

Musik von Giacomo Meyerbeer.

Personen:

|                                                                      |                 |
|----------------------------------------------------------------------|-----------------|
| Margaretha von Valois, Schwester des Königs von Frankreich,          | Fräul. Bamberg. |
| Graf von St. Bris, ein katholischer Edelmann, Gouverneur des Louvre, | Herr Salomon.   |
| Valentine, seine Tochter,                                            | Fräul. Mayer.   |
| Graf von Nevers,                                                     | Herr Warrder.   |
| Lavannes,                                                            | = Henry.        |
| Coffé,                                                               | = Rasten.       |
| de Rep,                                                              | = Lincke.       |
| Méru,                                                                | = Berthold.     |
| Thors,                                                               | = Bickert.      |
| Maurevert,                                                           | = Saalbach.     |
| Raoul v. Rangis, ein protestantischer Edelmann,                      | = Widemann.     |
| Marcel, sein Diener,                                                 | = Rindermann.   |

Urban, Page der Margaretha, . . . . . Frau Günther-Bachm.  
Erste, Ehrenbame der Prinzessin, . . . . . Fräul. Hanf.  
Zweite, . . . . . Kels.  
Vois-Rosé, ein junger, protestantischer Soldat, Herr Schneider.  
Ein Wächter, . . . . . Hoffmann.  
Drei Mönche.  
Katholische und protestantische Edelleute.  
Hofherren. Hofdamen. Page der Margaretha.  
Ballgäste. Katholische und protestantische Soldaten.  
Studenten. Magistratspersonen Viertelmeister.  
Mönche. Chorknaben. Junge Mädchen.  
Page und Diener des Grafen von Nevers.  
Zigeuner. Russtanten. Schiffer.  
Aufwärter und Aufwärterinnen.  
Bürger und Bürgerinnen. Volk.  
Der Text der Gefänge ist an der Kasse für 5 Ngr. zu haben.  
Die neue Decoration des 5. Actes, eine Ansicht von Paris, ist vom Theatermaler Herrn Cassmann.

Anfang um 6 Uhr. Einlaß um 5 Uhr.

Montag den 20. October. Erste Abonnements-Vorstellung. Zum ersten Male: Die Marquise von Bilette, Schauspiel in 5 Acten von Ch. Birch-Pfeiffer.  
Dienstag den 21. October: Gottsched und Sellert, Charakterlustspiel von H. Laube.  
Mittwoch den 22. October: Alessandro Stradella, komische Oper von Flotow.

Heute und folgende Tage

## Ausstellung

des

### Leipziger Kunstvereins

in der Buchhändlerbörse.

Geöffnet von Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr.

Eintrittspreis 5 Ngr.

Kataloge werden an der Kasse gleichfalls für 5 Ngr. ausgegeben.

In allen Buchhandlungen sind zu haben:

### Die 7 Petitionen

von Leipzig an die II. Kammer der sächsischen Ständeversammlung.

Preis 3 Neugroschen.

### Bekanntmachung.

Ich zeige ergebenst an, daß mein französischer und englischer Sprachunterricht — Grammatik — Conversation — Handelsbriefstyl — nach der besten Methode und gegen billige Bedingungen am 20. d. M. wieder beginnt.

Deshalb ersuche ich die Herren, welche mich vor der Messe mit ihren Besuchen beehrten, sich recht bald, insbesondere wegen Einrichtung des Stundenplans rücksichtlich der Neuangemeldeten bei mir einzufinden.

M. A. Froelich, Sprachlehrer,  
Rohplatz Nr. 882, neben dem Hotel de Prusse.

### Anzeige.

#### Gründlich - bildenden Tanzunterricht betreffend.

Wir beehren uns hiermit ergebenst anzuzeigen, daß unser Unterricht für diesen Winter den 3, 4. und 5. November seinen Anfang nehmen wird, und bitten wegen Eintheilung der Stunden, die Anmeldungen zu demselben nicht so spät machen zu wollen, indem die angelegten Stunden dann nicht geändert werden können. Zu mündlichen Besprechungen sind wir bereit, täglich früh von 8—10 und Nachmittags bis 1/2 3 Uhr in unserer Wohnung, Reichsstraße Nr. 34, 2. Etage, Herrn Liebel's Haus.

Die Geschwister Klemm.

**Gelegenheitsgedichte**, so wie jede Art Schreiberei wird geliefert: vor dem Zeiger Thor (Connewitzer Chaussee) erstes Haus links Nr. 38B, 3 Treppen.

### Tanzunterrichtsanzeige.

Den 3. und 4. November werde ich einen halbjährigen Coursus im Tanzunterricht für Erwachsene eröffnen und den 5. November meine Lehrestunden zur Unterweisung und Ausbildung von Kindern in der Tanzkunst, verbunden mit leichten zweckmäßigen Übungen der Gymnastik beginnen, wozu ich mir wieder recht zahlreiche Anmeldungen erbitte. Den Unterricht in Familiengirleln übernehme ich ebenfalls gern, bitte jedoch wegen Eintheilung der Zeit um recht baldige Meldung.

Mein Unterrichtslocal ist wie zither der große Saal im Lehmannschen Hause am Markt Nr. 17/2.

**Wilhelm John**, Universitäts-Tanzlehrer, wohnhaft Kupfergäßchen, blaue Weintraube, 1. Etage.

### Tanzunterrichts-Anzeige.

Am 29. und 30. Oct. a. o. beginnt ein Coursus für Erwachsene. Resp. Anmeldungen werden der Eintheilung wegen baldigst erbeten, Burgstraße, weißer Adler, im Hofe 2 Treppen.

**E. Reicherting**, Tanzlehrer.

### Etablissements-Anzeige.

Wir beehren uns hiernit die Anzeige zu machen, dass wir mit heutigem Tage unsere, auf hiesigem Platze unter der Firma

### Mantel & Riedel

begründete

### Galanterie- und Kurzwaaren-Handlung

(Gewölbe Markt Nr. 1/16, unterm Café national) eröffnet haben.

Unser Unternehmen der geneigten Berücksichtigung eines geehrten Publicums angelegentlichst empfehlend, verbinden wir damit die Versicherung, dass es unser eifrigstes Bestreben sein wird, das uns zu schenkende Vertrauen durch möglichst billige und streng rechtliche Bedienung zu rechtfertigen.

Leipzig, 22. September 1845. **Franz Mantel.**  
**Oscar Riedel.**

### Local-Veränderung.

Ich beehre mich hiermit meinen Kunden die ergebenste Anzeige zu machen, daß mein Verkauf von **Reise-Utensilien** nicht wie früher in Hrn. Ackerleins Hause, sondern Gewölbe Hainstraße Nr. 22, dem Hotel de Pologne vis à vis sich befindet.

Zugleich empfehle ich mein Lager von **Reise-Utensilien** zu den billigsten Preisen.

Auch werden alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen billig und schnell ausgeführt bei

**F. A. Cerbe**, Tischnermeister und Tapezierer.

### Die Galanterie- und Kurzwaaren-Handlung von

### Mantel & Riedel in Leipzig,

Markt Nr. 1/16, Ecke der Petersstrasse, (unterm Café national),

empfiehlt ihr Lager in

#### Knöpfe

aller Arten (deutscher, französ. und englischer Fabriken),

#### Stahlwaaren

(englisch und deutsch),

#### Britannia-Metallwaaren,

#### Quincallerien,

#### Toilette-Gegenstände,

so wie überhaupt alle in diese Branche einschlagende Artikel.

#### Lederwaaren

(französisch und deutsch)

#### Näh- und Stricknadeln

(aus den besten englischen Fabriken),

#### Horn- und Büffelhorn-Waaren

#### lackirte Waaren,

#### Stöcke.

### Local-Veränderung.

Von jetzt an befindet sich mein Geschäft Petersstraße Nr. 3.  
**Franz Esche**, Buchbinder und Galanteriearbeiter.

Von jetzt an wohne ich Nr. 13, Königsstrasse, 1. Etage, der Weidmannschen Buchhandlung gegenüber.

**H. Burke**, Lehrerin der engl. Sprache.

### Adresse:

**Mariane Reilholz**, k. s. conc. Hühneraugen-Operateurin, Leipzig, Universitätsstraße Nr. 2, zweites Stock.

Mein Ha-lerner und Berliner Blumenzwiebel-Lager empfehle ich bestens.  
**J. G. C. Lehmann**,

Petersstraße Nr. 14/112.

Für die Herren **Färber** und **Tuchmacher** sowohl als für große Waschanstalten eignet sich zum Gebrauch eine beim Unterzeichneten zur Ansicht und Probe stehende

### Trockenmaschine

mittler Größe, nach der neuesten Erfindung. Dieselbe ist in Paris von Penzoldt und Rohlf's fabricirt und hat vor allen Andern die Vorzüge, daß sie durch einen Arbeiter in Bewegung gesetzt wird und die zu trocknenden Gegenstände in 5 Minuten trocknet. Der Preis ist durchaus nicht hoch. Zur Ansicht steht dieselbe im Gasthose zur goldenen Laute, Frankfurter Straße, 3 Treppen hoch bei Buch.

### Neue Stickmuster

in großer Auswahl, zu allen Gegenständen passend; Zephyr- und Füllwolle, Stick-, Häkel- und Chiné-Seide, Java-Canevas zu Füll- und Zephyrwolle in verschiedenen Breiten, so wie alle andere Sorten empfehlen zu billigen Preisen

**J. W. Schmidt & Comp.,**  
Markt (Stieglis's Hof).

\* \* \* Damenhüte und Hauben fein und billig, Kinderhüte und Kapuzen, desgl., zu finden: **Petersstrasse, erste Etage** neben **Stadt Wien**.

Blumengewächse zum Ueberwintern werden angenommen im Lehmannschen Garten.

### Für Damen.

Mein Lager fertiger **Mäntel**, die nach den neuesten Pariser Moden gefertigt, empfehle ich der geehrten **Damenwelt** unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung.

**J. Hammer**, Reichsstraße 45, 2. Etage.

### Commissionslager:

Eine Partie Luchs-, Marder-, Eichhörnchen-, Rennthier- und Ziegenfelle.

**M. Ulrich**,

Reichsstraße Nr. 3/605.

## Fertige Damenmäntel

in Seide, Lama-Luch u. s. w. sind stets billig zu haben bei **Carl Geling**, große Fleischergasse Nr. 24, erste Etage.

## Cravaten u. Hosenträger

in guter Qualität empfiehlt

**G. B. Heifinger**, Grimma'sche Straße Nr. 27.

## J. C. Schwartz,

Brühl Nr. 26/518,

empfehlen sein Lager aller Sorten neuer gerissener Bettfedern, Flaumfedern, Schwan- und feinsten grünl. Eiderdaunen, so wie fertige Federbetten und Koffhaarmatratzen in jeder Qualität zu den billigsten Preisen.

## Hausverkauf.

Ein Haus mit Garten in Gohlis, im Preise von 3600 Thlr. ist zu verkaufen durch

Adv. **Alexander Rind**, Thomasgäßchen Nr. 5.

**Zu verkaufen** ist ein Garten im Johannisthal, erste Abtheilung, mit einem gemauerten Hause, 2 Treppen hohem Altan, einer kleinen Küche mit Bratofen, einer Waschkammer und einer verschlossenen Laube. 48 tragbare Bäume, über 100 Ellen der schönsten Weinanlagen, alles im besten Stande. Näheres im Johannisospital, 1 Treppe Nr. 18.

Ein Flügel mit englischer Mechanik, vor 2 Jahren für 200 Thlr. neu gekauft, steht für den Preis von 140 Thlr. zu verkaufen. Zu erfragen im Gewölbe des Herrn Kaufmann **Wilhelm Thümmel** auf der Petersstraße.

Zu verkaufen ist ein Pianoforte, vorstimmig, 6 Octaven, in gutem Stande und billig: Zeigerstr. Nr. 20/21, 2 Treppen rechts.

## Ein Theater

ist schnell und sehr billig zu verkaufen. Zu erfragen Insulstr. Nr. 13, im Sahne- und Milchverkauf.

Ein Prell-Fenster, vor jedes Fenster passend, und eine schöne Wanduhr sind zu verkaufen beim Hausmann **Schreiber** im Paulinum. Auch können daselbst Strohsacke ausgeschüttet werden und wird das Stück mit 5 bis 10 Pf. bezahlt.

Burbaum soll eine Partie billig verkauft werden in Reudnitz beim Gärtner **Uge**, dem Täubchen gegenüber.

## Vögel.

1 schöner zahmer und sprechender Kakadu,  
1 schöner Neuholländischer sprechender Araas  
sind billig zu verkaufen bis zum 21.: Reichsstr. Nr. 50/584  
2 Treppen.

Gesucht wird ein Haus in der innern oder Vorstadt; es wird gebeten die Anzahlung und Verzinsung desselben genau anzugeben. Adressen bittet man unter C. F. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Einkauf.** Frische Hasenfelle werden stets gekauft und mit den höchsten Preisen bezahlt: Auerbachs Hof, vom Markte herein 2. Bude, so wie auch in der Fabrik, Reichels Garten, Erdmannsstraße Nr. 5.

## Altes Gußeisen

wird zu angemessenem Preise stets gekauft in der **Eisengießerei zu Leipzig.**

Das halbjährige Theater-Abonnement auf einen Platz der ersten Gallerie kann abgelassen werden. Näheres Königsplatz Nr. 18, 1. Etage.

## Ein nobles Geschäft, Kunstmethode und Geheimniß,

welches für hier (Leipzig) nach Erachten einen reinen Gewinn von 16 Thlr. wöchentlich ergeben muß, wird zur Erlernung und Einführung gegen ein mäßiges Honorar von 80 Thlr. angeboten. — Dasselbe paßt zu jedem respectablen Geschäfte, und besteht in der Kunst, getragene, schmutzige Glacé-Handschuhe so wieder herzustellen, daß sie den neuen bei guter Qualität an Reinheit gleichen, an Glanz übertreffen, kann sowohl von Damen als Herren unternommen werden. Reflectionen beliebe man gefälligst franco unter Adresse C. G. G. poste restante Dresden zu richten.

Ein junger Gärtner, welcher sich mit Bearbeitung von Familiengärtchen beschäftigt, wünscht noch mehrere zu bearbeiten, sei es im Accord oder Tagelohne. Werthevolle Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter J. H. niederzulegen.

Gesucht wird hierseits

### ein Lithograph und ein Steindrucker,

beide geübt in Feder, Kreide sowohl als in vertiefter Manier. Beim Ersteren dürfte wohl eine schöne Schrift die Hauptsache sein. Zu erfragen bei **Sievert**, Katharinenstr. Nr. 2, 3. Tr.

Ein wohlzogener Knabe kann als Lehrling antreten bei **Aug. Voigt**, Schuhmachermstr., Magazingasse Nr. 17.

## Lehrlingsgesuch.

Ein Rittergutsbesitzer, zugleich ganz praktischer Dekonom, wünscht einen Lehrling, welcher Lust hat, die Dekonomie zu erlernen, zu sich zu nehmen. Nähere Auskunft ertheilt der Dekonom **J. S. Blüthner** in Lindenau.

Gesucht wird ein Laufbursche von 15 — 17 Jahren zum sofortigen Antritt: Brühl Nr. 35, 3 Treppen vorn heraus.

Gesucht wird zum baldigen Antritt ein gut empfohlenes Dienstmädchen, welches sich gern und willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht: neue Straße Nr. 10, 2 Treppen.

Gesucht wird sogleich ein Kindermädchen: große Fleischergasse Nr. 16/309, im Hofe rechts 3 Treppen.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen: Ulrichsgasse Nr. 45 parterre.

Gesucht wird Krankheit halber sogleich ein arbeitsames Dienstmädchen: kleine Fleischergasse Nr. 21/242.

Ein mit guten Zeugnissen versehenener Commis, der sich in einen größern Wirkungskreis versetzt zu sehen wünscht, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zu Martini, oder Neujahr, oder Ostern eine Condition im Tuchgeschäft. Selbiger versteht auch die Buchhalterei dieses Geschäftes gründlich. Briefe an denselben Sch. in Grdz. befördert Herr **J. F. Hartknoch**, Buchhändler in Leipzig.

Es empfiehlt sich eine Kochfrau, in- und auswärts, welche die besten Empfehlungen aufweisen kann. Dieselbe könnte auch einen Posten in diesem Fache auf bestimmte Zeit annehmen: Thomaskirchhof Nr. 15 vorn heraus.

Zwei gebildete Mädchen, die schon mehrere Jahre in einem Verkaufsgeschäfte waren, und gute Atteste aufzuweisen haben, suchen Stellen. Mehreres gefälligst bei **F. Möbius** im Amtmannshofe.

## Eine Niederlage,

troden und geräumig, in der Nähe der Post, wird baldigst zu miethen gesucht. Adressen bittet man bei **Gretschel und Wilhelm**, Dresdner Straße Nr. 1, der Post vis à vis, abzugeben.

**Logisgesuch.** Eine Stube mit Meubles in der Nähe von der Post, im Preise von 18 bis 26 Thlr. sofort zu beziehen für einen Herrn, der wenig zu Hause ist. Adressen franco D. Nr. 24 poste restante Leipzig.

Ohne Kinder wird unter Vorausbezahlung in der Grimma'schen oder Petersvorstadt oder in der Nähe der innern Stadt ein Logis zu 36 bis 40 Thlr. und nach Befinden auch mehr, zu miethen gesucht. Die Expedition dieses Blattes wird geneigte Adressen unter A. B. C. annehmen.

#### **Vermietbung.**

Zwei Stuben mit Schlafbehältniß, Aussicht nach der Promenade, sogleich oder zum 1. Nov. zu beziehen: Halle'sche Straße Nr. 8, 2 Treppen.

**J. G. Thomas.**

Eine sehr freundliche und gut meublirte Stube nebst Schlafzimmer ist an Herren von der Handlung oder Beamte sogleich zu vermieten: Neumarkt Nr. 27, 3. Etage.

Das Nähere Mittags von 12 bis 2 Uhr.

**Vermietbung.** Ein erhöhtes Parterre von 4—5 Zimmern und eine zweite oder auch erste Etage von 6 Zimmern nebst Zubehör am Baierschen Plage Nr. 5 mit freier Aussicht auf den Säch.-Baierschen Bahnhof, zu Weihnachten oder zu Ofern zu beziehen, und das Nähere daselbst im Hinterhause zu erfragen.

Im Salzgäßchen Nr. 4, 3. Etage, ist eine schöne Stube mit Ktoven an ledige Herren sogleich zu vermieten.

Ein kleines Stübchen ist zu vermieten und sogleich zu beziehen: Seitengasse Nr. 93, 2 Treppen hoch rechter Hand, vor dem Dresdner Thore.

Ein neu und elegant eingerichtetes Familienlogis von zwei Stuben und Zubehör nebst Gärtchen und Laube ist zu Weihnachten billigst zu vermieten.

Das Nähere Kreuzstraße Nr. 1, erste Etage linker Hand, Mittags von 12 bis 2 Uhr zu erfragen.

Zwei meublirte, sehr freundliche Zimmer mit schöner Aussicht sind zu vermieten: Lurgensteins Garten Nr. 7, 2 Treppen.

Eine meublirte Stube, ganz nahe am Thore 1 Treppe hoch mit schöner Aussicht, ist an ledige Herren zu vermieten. Das Nähere Grenzgasse Nr. 62, 1 Treppe.

#### **Zu vermieten an ledige Herren**

sind sehr billig mehre freundliche, gut ausmeublirte Stuben; selbige sind in der Nicolaistraße Nr. 19, im Essigfruge 3. Etage, vorn heraus gelegen und daselbst zu erfragen.

#### **Zu vermieten**

ist ein im Garten stehendes Haus als Familienlogis, nebst Gartenabtheilung, auch besonderm Hofraum.

Adv. Schwerdfeger, Inselfstraße Nr. 9, parterre.

**Zu vermieten** ist sofort eine freundliche, meublirte Stube, nicht meßfrei: kleine Fleischergasse Nr. 9, 1. Etage.

Zu vermieten ist sofort an Studierende eine freundliche Parterrestube nebst Ktoven mit der Aussicht auf die Promenade: kleine Fleischergasse Nr. 18.

Zu vermieten ist an ledige Herren eine Stube: Grimma'sche Straße Nr. 10/608, 4 Treppen.

Ein Gewölbe und ein Hausstand im Schuhmachergäßchen sind außer den Messen zu vermieten durch

Adv. Brandt.

**Zu vermieten** ist eine Stube an einen oder 2 Herren Halle'sches Gäßchen Nr. 1, eine Treppe vorn heraus.

**Zu vermieten** sind mehrere freundliche Stuben: Reichsstraße 55, Ecke der Grimma'schen Straße 4. Et. vorn heraus.

**Zu vermieten** ist eine meublirte Stube vorn heraus: große Fleischergasse, Stadt Frankfurt.

**Zu vermieten** ist eine schön möblirte Stube an einen Herrn von der Handlung oder Beamten: Naundörfschen 15, 2 Tr.

Es sind ein paar Schlafstellen offen auf dem Hospitalplage Nr. 8 parterre.

Eine gut meublirte Stube nebst Schlafstube, 2 Treppen hoch vorn heraus, ist sogleich zu beziehen: Nicolaistraße Nr. 47.

Eine Wohnung für einen einzelnen Herrn, bestehend aus zwei Zimmern vorn heraus, ist sofort zu vermieten. Das Nähere Rosenthalgasse, Haug's Haus, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Meubles an ein paar ledige Herren: Neudnitzer Straße Nr. 6, 2 Tr.

Im Naundörfschen Nr. 20 parterre können 3 Schlafstellen nebst billiger Kost nachgewiesen werden.

**Zu vermieten** sind 2 freundliche Stuben nebst Ktoven, sogleich oder bis zum 1. November im Ganzen oder getheilt im Brühl Nr. 5, 3 Treppen hoch; auch ist daselbst eine Stubenkammer als Schlafstelle nebst Mitgebrauch der Wohnstube zu vermieten.

Zu vermieten und zum 1. November zu beziehen ist eine meublirte Stube nebst Schlafzimmer in Gerhards Garten rechts drei Treppen.

Zwei freundliche Schlafstellen sind offen: Quersstraße Nr. 4, 3 Treppen vorn heraus bei Witwe Meze.

**Zu vermieten** ist eine ausmeublirte Stube in der Schützenstraße Nr. 25.

Offen sind einige Schlafstellen: Münzgassenecke dem römischen Hause vis à vis bei J. G. Bauer parterre.

#### **Kreuzstraße Nr. 4**

stehen zwei gute Drehrollen zur Benutzung.

\* Eine freundliche meublirte Stube mit Schlafkammer für Herren ist sogleich zu vermieten: Blumengasse Nr. 2, 1 Treppe, Thüre rechts.

Offen sind Schlafstellen: Antonstraße Nr. 12, parterre.

#### **Fünf Thaler Belohnung**

erhält Derjenige, welcher eine am Mittage des vergangenen 13. October auf dem Wege von der Restauration des Herrn Kühne durch das Böttchergäßchen, die Reichsstraße und das Schuhmachergäßchen nach dem Hotel garni verloren gegangene Brieftasche in der Expedition dieses Blattes abgibt.

Die fragliche Brieftasche ist in schwarzen Saffian gebunden und enthält, außer einer preuß. Cassenanweisung à 5 Thlr. und zwanzig und einigen Stück preuß. und sächs. Cassenanweisungen à 1 Thlr., noch einige Adresskarten, ein Attest, mehrere Buchhändler-Rechnungen, eine Wohnungskarte und verschiedene andere Papiere, die auf den Namen des Eigenthümers lauten und nur für diesen Werth haben.

Verloren wurden am Donnerstage auf dem Naschmarke ober in dessen Nähe 12 Thlr. im Papiergelde. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen eine gute Belohnung im Einwohner-Bureau an den Polizei-Reg. Berthold abzugeben.

Hierzu eine Bellage.



# Beilage zu Nr. 292 des Leipziger Tageblattes.

Sonntag, den 19. October 1845.

Zu verkaufen ist ein gut gehaltener Blechofen: Grimmaische Straße Nr. 10/608, 4 Treppen.

## Gesucht

wird von zwei Herren (zum 1. November d. J. zu beziehen) eine meßfreie, freundlich gelegene Stube nebst Schlafkammer, gleichviel ob in der Stadt oder Vorstadt, doch nicht zu hoch. Offerten mit Preisangabe bittet man in der Hainstraße in Herrn Schinschly's Gewölbe abzugeben.



Heute große ganz neue Griechisch Spanische Zauber- und Beduinen-Vorstellung

## von Wiljalba Fritel.

Die erste Vorstellung von 4 Uhr bis 6 Uhr, die zweite Vorstellung von 7 bis 9 Uhr.

Der Schauplatz ist in der großen Bude am Kopplatz, schräg über von dem Hotel de Prusse. Näheres sagen die Zettel.

## Joseph von Barbatsy

aus Numburg

beehrt sich den hiesigen Kunst- u. Musikfreunden anzuzeigen, daß sein von dem berühmten C. Heinrich in Wien verfertigtes



musikalisches Kunstwerk zum allerersten Male öffentlich dahier gezeigt wird. — Dieses meisterhafte Instrument besteht aus 149 Flöten und spielt von selbst vollständige Duvertüren, Arien und Länze aus den beliebtesten Opern. Dasselbe ist aufgestellt täglich von früh 9 bis Abends 9 Uhr, Hainstraße Nr. 28 im Hofe des Ankers links, 1 Treppe hoch. Eintrittspreis 10 Ngr. und 5 Ngr.

Da dieses großartige Flötenkunstwerk zu den interessantesten Erscheinungen der Leipziger Weltausstellung gehören dürfte, so wird um recht zahlreichen Zuspruch gebeten.

Heute Sonntag letzte Vorstellung in Adams Kaffeegarten im großen Saale: Marmor-Tableaux römischer und deutscher Bildhauer-Kunstwerke nach den berühmtesten Künstlern, dargestellt von den akademischen Künstlern Belasi und Lasa. Ventriloquistische Vorträge des rühmlichst bekannten J. Schreiber aus Wien. Schließlich gymnastisch-akademische Exercitien und Gruppen.

Da dies die letzte Vorstellung in Leipzig ist, so bitte ich, dieselbe recht zahlreich zu besuchen.

J. Schreiber, Artist aus Wien.

## Großer Schnelllauf

auf dem

## Leipziger Feldschloßchen.

Heute Sonntag Nachmittag 4 Uhr wird von einem geharnischten Ritter ein großer Schnelllauf vom Leipziger Feldschloßchen 2 Mal nach Connewitz, hin und zurück, in Zeit von 40 Minuten stattfinden, wozu um zahlreichen Besuch bittet

Carl Hebenstreit.



## Heute Sonntag

letzte außerordentlich große Vorstellung der rühmlichst bekannten akrobatischen Künstler-Gesellschaft des Herrn Stark auf der großen Wiese im Schimmelischen Gut vor d. Floßthore.

Anfang präcis 8 Uhr.

Abends 8 Uhr 3te und letzte große indianische Kunstvorstellung in dem dazu erbauten Theater im Saal zur großen Funkenburg, wozu ergebenst einladet

Carl Stark,  
Director.

## Heute zum letzten Male

wird der echte

## Orang-Utang (Simia Satyrus),

das einzige jetzt lebende Exemplar in Europa, von früh 9 bis Abends 5 Uhr in Adams Kaffeegarten gezeigt.

Entree 5 Ngr., Kinder 2 1/2 Ngr. Moriz Richter.

## Ein Tag in Wien!

Nicht launige, — groß musikalische oder caricaturenmäßige — ?! sondern nur gemüthliche Unterhaltung der hier anwesenden wahrhaft beliebten echten Wiener Volksänger J. Peter sammt Frau und Hil. Stiller, welche



Sonntag den 19. October  
in Kupfers Kaffeegarten

stattfindet.

NB. Da bereits den Sängern verfloßenen Donnerstag den 16 Oct. in demselben Speisesalon der ungetheilte und lebhafteste Beifall gespendet wurde, so machen sie ihre ergebenste Einladung, diesen gemüthlichen Abend ja nicht zu versäumen, und bitten um zahlreichen Besuch.

Anfang 7 Uhr.

## Heute Sonntag den 19. October



Gesangsunterhaltung von den steyerischen National-sängern W. Sella und Frau nebst dem Citherspieler Witton im Felsenkeller in Lindenau; auch wird der beliebte echt

steyerische Nationaltanz getanzt. Anfang 3 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr. Morgen Montag auf dem Thonberge mit Abwechslung des Orchesters. Anfang 3 Uhr.



Heute Sonntag Abendunterhaltung mit verschiedenen Abwechslungen aus dem Reiche der natürlichen Bauberei, zu dessen Besuch ergebenst einladet

C. W. Grohmann, Buen Retiro.

Anfang 6 Uhr. Entrée nach Belieben.

Morgen Kränzchen der Freundschaft im Leipziger Feldschlößchen. Der Vorst.

## Kirmes auf dem Thonberge.

Unsere Kirmesfeier bringt den lieben Leipzigern mehrere frohe und heitere Tage oder wenigstens Abende; sie giebt ihnen Gelegenheit, sich nach den Messcrapagen im traulichen Saale bei mir zu erholen, und ich werde redlich das Meinige thun, um ihnen den Aufenthalt zu einem erquicklichen, angenehmen und ihnen selbst das öftere Wiederkommen wünschenswerth zu machen. Der Saal wird festlich mit Blumen decorirt, die Musik besorgt das rühmlich bekannte Signalisten-Corps des 4. Communal-Garden-Bataillons, Kaffee und Kuchen, kalte und warme Getränke sind in besonderer Güte, die Küche wird ausgezeichnetes liefern, und die Bedienung prompt und rasch sein. Durch einen Engros-Kauf bin ich im Stande, einen ganz reinen trefflichen Weißwein à 12 $\frac{1}{2}$  Ngr. = 10 Ngr. pr. Flasche zu geben; außerdem andere div. Sorten in feinen Qualitäten, und Champagner, echt französischen, von den besten Häusern. Dies im Allgemeinen. Für

**heute Sonntag den 19. October**

blet der Thonberg zugleich den besten geschichtlichen Boden zur Erinnerung an den Schlusstag des großen Völkerkampfes; in der Nähe des Monarchenhügels kann der Bürger des Sieges deutscher Kraft und Einheit gedenken. Das Concert beginnt um 3 Uhr und wird bei warmem Wetter im Garten gehalten; bis 6 Uhr wird Blechmusik, später völlige Instrumentalmusik sein. Der Küchenzettel erwähnt Hasenbraten, Lerchen, Cotelettes mit dem bekannten Allerlei, Karpfen mit polnischer Sauce &c. &c. &c. Endlich erwähne ich noch, daß nach dem Kalender bis zum 23. d. M. der schönste Vollmond ist; der Fußweg ist vortreflich bei solcher Beleuchtung; doch giebt es auch 60 Fiaces, und ich kann also nur wünschen und bitten, daß ein recht zahlreiches Publikum sich von allem diesem selbst überzeugt.

Hugo Werthmann.

### Große launige Gesang-Unterhaltung

bei Herrn Lindner in Gohlis,

heute Sonntag den 19. October;  
gegeben von dem rühmlichst bekannten Bassisten und Komiker  
**C. Kalla**. Entree für Herren à Person 2 $\frac{1}{2}$  Ngr., für  
Damen nach Belieben. **Anfang 8 Uhr.**

heute Sonntag den 19. October

### letzte launige Gesang-Unterhaltung

bei der Madame Dietrich in der goldenen Säge  
von **C. Kalla**.

**Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.**

NB. Die Textbücher der komischen Lieder sind im Locale zu haben.

heute Sonntag

### im grossen Saale des Hrn. Heyser in Cutrißsch (Gosenschenke)

große Vorstellung der akademischen Künstler Belasi, Kasar, Francois und Nina. — Der Antipode von Belasi; der Sonnenläufer von Kasar; gymnastisch-akademische Exercitien und Gruppen von den Obigen; Bauchredner-Vorträge des berühmten Artisten J. Schreiber aus Wien. Zum Schluß: Affenkünste (à la Klischnigg.)

Der Anfang 4 Uhr. Ende 6 Uhr. Entree 2 $\frac{1}{2}$  Ngr.  
Nach 6 Uhr Tanzmusik.

### heute gr. Kuchengarten. Reichßenring.

### heute Concert im Schweizerhäuschen.

Bei ungünstiger Witterung im Saale.

## TIVOLI.

heute Sonntag und morgen Montag

### Concert- und Tanzmusik.

### Wiener Saal.

heute und morgen starkbesetzte Concert- und Tanzmusik.  
Anfang heute 3 Uhr. Das Musikchor v. **Jul. Lopißsch.**

### Leipziger Salon.

heute Sonntag starkbesetzte Concert- und Tanzmusik.  
Anfang 3 Uhr. Das Musikchor v. **Jul. Lopißsch.**

### heute Concert bei Bonorand.

heute Sonntag

### Concert in Stötteritz,

wobei kalte und warme Speisen, eine bedeutende Auswahl in  
Obst- und Kaffeekuchen, so wie feinste Gose.

**Anfang 8 Uhr.**

Schulze.

### Waldschlösschen zu Gohlis.

heute Sonntag den 19. October

starkbesetzte Concert- und Tanzmusik.

Gauschild.

### heute Sonntag Concert und Tanzmusik in der Oberschenke zu Gohlis.

### Großer Kuchengarten.

Dem geehrten Publicum widmet der Unterzeichnete hiermit die ganz ergebenste Anzeige, daß er als Pächter der Wirthschaft zum

### großen Kuchengarten

eingetreten ist. Mit der angelegentlichen Bitte, seinem Etablissement die alte Gunst von Neuem zuzuwenden, verspricht er dieselbe durch die aufmerksamste und solideste Bedienung der verehrten Gäste nicht nur zu verdienen, sondern sie dauernd zu erhalten.

Reudnitz, den 17. Oct. 1845. **Gust. Gohl.**

### \* \* Oberschenke in Cutrißsch. \* \*

Nachdem Unterzeichneter die Oberschenke in Cutrißsch käuflich an sich gebracht hat, empfiehlt sich derselbe einem geehrten Publicum mit seiner Gose, kalten und nach Befinden wärmen Speisen, unter dem Versichern, daß er es sich stets höchst angelegen sein lassen wird, seine werthen Gäste zur größten Zufriedenheit zu bedienen.

Besonders bitte ich für Montag den 20. Oct., an welchem Tage ich mein erstes Schlachtfest halte, um zahlreich gütigen Besuch.

**C. Müller.**

Einem geehrten Publicum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß meine vom Hrn. Brauereibesitzer Wöbling erwachtete Restauration von nun an unter dem Namen

### Bier-Galle

bestehen wird, und indem ich um recht zahlreichen Zuspruch höflichst bitte, bemerke ich zugleich, daß ich morgen

### das erste Schlachtfest

halten werde, wo ich früh halb 9 Uhr mit Wellfleisch und Abends mit Wurst aufwarten kann. Leipzig, d. 19. October 1845.

G. Söhne,

gr. Windmühlenstr. Nr. 15, im Hofe links.

## Möckern.

### Restauration z. weissen Falken.

Zur Vorfeier des Festtags: „der ewige Jude“, zu welchem im Laufe dieser Woche eine besondere Einladung erfolgen wird, lade ich heute ein verehrtes Publicum zu feiner Döllnitzer Gose, so wie auch andern kalten und warmen Speisen und Getränken ergebenst ein.

W. Raundorf.

### Möckern.

Heute Sonntag den 19. Oct. wird mein Personenwagen früh 9 Uhr, Nachmittag 2 und 5 Uhr einem geehrten Publicum, à Person 2 Ngr., zur Abfahrt am Gerberthore bereit stehen.

W. Raundorf.

### Kleinzschocher.

Heute den 19. October halte ich meine Kirmes und lade zu verschiedenen Sorten selbstgebacknen Kuchen, so wie zu kalten und warmen Speisen und Getränken ergebenst ein.

C. Zheuerkorn.

### Restauration Schkenditz.

Zum Jahrmarkt als den 19. d. M. Concert, den 20. und 21. Tanzmusik, laden ergebenst ein F. u. E. Steiniger.

### Goldnes Herz.

Heute Tanzmusik.

J. G. Apitzsch.

### Gosenschenke zu Cuttritzsch.

Heute von 6 Uhr an starkbesetzte Tanzmusik. Vorher große Vorstellung des Artisten Herrn J. Schreiber aus Wien.

Das Musikchor. A. Arlandt.

### Schleußig.

Heute Sonntag Tanzmusik, wobei mit guten Speisen und Getränken, früh 9 Uhr Speckkuchen, aufwartet Dünckler.

Heute Sonntag Tanzmusik im Gräfe'schen Locale zu Cuttritzsch.

### Gasthof zu Lindenau.

Heute Tanzmusik.

### Heute Tanz in Möckern.

Heute starkbesetzte Tanzmusik, morgen Concert und später etwas Neues, um nachzuahmen. Es ladet ergebenst ein

G. Gerhardt im Acaziengarten.

### Ergebenste Einladung in Volkmarisdorf.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich heute als den 19. d. M. in meinem neu erbauten Tanzsalon zum ersten male Tanzmusik halte, wobei ich mit kalten und warmen Speisen, so auch desgleichen Getränken und einer Auswahl von Obst und Kaffeekuchen aufwarten werde. Für gute Bedienung ist bestens gesorgt. Es bittet um zahlreichen Besuch

F. A. Tille.

Anfang um 3 Uhr.

### Mey's Kaffeegarten.

Heute Sonntag verschiedene Sorten Kuchen, warme und kalte Speisen, so wie Abends eine Veränderung.

C. A. Mey.



Montag den 20. October ladet zum Schlachtfest nebst Zorbauer Bier ergebenst ein

Aug. Heinecke, hohe Straße Nr. 4.

Morgen Montag großes Schlachtfest, wobei früh 9 Uhr zu Wellfleisch, Abends zu frischer Wurst und Wellsuppe ergebenst einladet

C. A. Walch.

Hallesches Gäßchen Nr. 7.

### Schlachtfest

Montag den 20. October, wozu ergebenst einladet

Erottendorf, zum goldenen Stern.

G. Tröbs.

Morgen den 20. Oct. ladet zum Schlachtfest freundlichst ein

Liebner im Laubchen.

Heute früh Speckkuchen bei

J. G. Apitzsch,

große Fleischergasse Nr. 29.

Morgen früh 1/2 9 Uhr Speckkuchen bei

Jäger, Magazingasse Nr. 3.



### Einladung.

Morgen den 20. Oct. ladet zu frischer Wurst und Wellsuppe ergebenst ein

Gräfe in Cuttritzsch.

### Gosenschenke in Cuttritzsch.

Montag den 20. ladet zum Schlachtfest ergebenst ein

A. Seyfer.

### Retourgelegenheit nach Frankfurt a/M.

mit einem großen bequemen Glaswagen. Zu melden beim Portier im Hotel de Baviere.

Verloren wurde auf der Chaussee von Leipzig nach Meusdorf ein gelber Rohrstock mit gelbem gerieftem Messingknopf. Abzugeben gegen angemessene Belohnung: kleine Fleischergasse Nr. 18, 1. Etage.

Verloren wurde am 16. d. M. eine goldne Broche mit geflochtenen Haaren. Der eheliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung beim Hausmann in Lehmanns Haus, Königsplatz, abzugeben.

Herr Maler Reichenbach wird ersucht, sich noch einmal in den Brühl, Krafts Hof, 1 Treppe, wo er Sonnabends früh war, zu bemühen.

Auch ich träumte glücklich! Den Ton Ihrer lieben Stimme zu hören — war mein beglückendster Wunsch. — Zweifel und Schüchternheit bedingten mein Betragen. — O unseliges Geschick! Erst jetzt drangen die freundlichen Worte an mein Ohr. — Wo findet mein Geist nun die theure Gestalt — die dem Auge entzogen? Wird nie mehr Ihr freundlicher Blick dem meinen begegnen? — Dieser Schmerz ergreift mich, bei dem schwachen Hoffnungsschimmer. — Doch, ich lebe der Hoffnung

**An mein Ideal!**

Warum schreiben Sie mir nicht, da jede Gelegenheit zu mündlicher Besprechung fehlt?! — Vertrauen erweckt Vertrauen!

Da wegen der überall überhand nehmenden Kartoffelkrankheit ein bedeutender Mangel an guten Speise- und Saat-Kartoffeln zu befürchten ist, so ersuche ich die verehrten Bewohner von Leipzig, welche immer so gern der Armuth beistehen, von den guten Kartoffeln, so sie zu Speisen verwenden, die Augen, bevor die Kartoffeln geschält werden, mit einem Messer so auszustechen, daß noch etwas Fleisch unter dem Auge sitzen bleibt, diese Augen aber bis zum Frühjahr in trockener Holz- oder Torfasche aufzubewahren, um sie den armen Leuten zur Saat entweder unentgeltlich oder um einen geringen Preis abzulassen.

Major v. Pfugl,

Mitglied mehrerer ökonomischen Gesellschaften.

Wer an einem Curfus über höhere Stenographie Theil zu nehmen gesonnen ist, habe die Güte, über die Bedingungen bei Herrn Graveur Wilhelm Seltmann, große Fleischergasse, sich Auskunft zu erbitten.

**Heute Hesperia. St. Hamburg. 6 Uhr.**

Hierdurch sage ich einem geehrten Publicum, so wie meinen Freunden und Gönnern meinen herzlichsten Dank für das mir seit zwei Jahren bewiesene Wohlwollen, welches ich als Wirth des großen Kuchengartens so vielfach genoss und bitte gleichzeitig, mir solches auch fernerhin im Geschäft der Herren **Lindner & Comp.** bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

**Albrecht Knoche.**

Wenn irgend etwas im Stande ist, unsern Schmerz um den uns betroffenen harten Verlust zu mildern, so sind dies gewiß die vielfachen Beweise der Theilnahme und Freundschaft, die uns von allen Seiten zugeströmt sind. Wir sagen daher allen diesen theilnehmenden Freunden unsern innigsten herzlichsten Dank und bitten uns diese freundschaftlichen Gesinnungen zu erhalten.

Leipzig, den 17. October 1845.

Die Familie **Müling.**

Die Verlobung ihrer Nichte **Friederike Ermisch** aus Bernode mit Herrn **Albert Voigt** aus Ballenstedt beehren sich hiermit hiesigen Verwandten, Freunden und Bekannten anstatt besonderer Meldung anzuzeigen

Leipzig, d. 18. Oct. 1845.

**Emil Engler** und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich

**Friederike Ermisch,  
Albert Voigt.**

**Einpasirte Fremde.**

Se. Hoheit der Prinz Georg von Sachsen-Altenburg, nebst Gefolge von Altenburg, im Hotel de Russie.

Achard, Offiz., v. Genf, Hotel de Pologne.  
Axius, Kfm. v. Cüstrin, Stadt Rom.  
d'Arcet, Part. v. Paris, Hotel de Baviere.  
Auffholz, Kfm. v. Offenbach, Hotel garni.  
Bollinger, Kfm. v. St. Thomas, S. de Russie.  
v. Biedermann, Amtshauptm., v. Niedersorfchheim, großer Blumenberg.  
Besse, Chemik. v. Moskau, Hotel de Saxe.  
Brennenberg, Part. v. Wien, Palmbaum.  
Böckelmann, Kfm. v. Wolfenbüttel, Tiger.  
Bansch, Buchhldr. v. Magdeburg, St. Hamb.  
Bergel, Dek. v. Weisensfeld, und  
Brösel, Conduct. v. Göttingen, Stadt Breslau.  
Blecher, Kfm. v. Naumburg, goldner Hahn.  
Bozch, Mechanik. v. Prag, Stadt Hamburg.  
du Burck-Asmond, Part. v. Paris, S. de Bav.  
Caroliés, Part. v. Berlin, Hotel de Bav.  
v. Condenshove, Graf, v. Wien, Hotel de Saxe.  
Droop, Gbes. v. Schleswig, Stadt London.  
Du Bois, Gbes. v. Danzig, Hotel de Prusse.  
Deven, und  
Dawson, Rent. v. London, Hotel de Baviere.  
Diederici, Buchhldr. v. Annaberg, St. Hamb.  
Dolby, Rent. v. London, Hotel de Baviere.  
Elliott, Part. v. London, Hotel de Baviere.  
Eichenberg, Factor v. Saalfeld, 3 Könige.  
Fasch, Frau, v. Warschau, Hotel de Saxe.  
Fischer, Archt. v. Berlin, Palmbaum.  
Filk, Kfm. v. London, Hotel de Baviere.  
Feuerbach, Kfm. v. Frankfurt a/M., g. Hahn.  
Fiedler, Kfm. v. Trautenau, Stadt Breslau.  
Fues, Kfm. v. Hanau, und  
Hörstemann, Kaufm. von Nordhausen, Stadt Hamburg.  
Friedrich, D., v. Dresden, Rheinischer Hof.  
Grosken, Rent. v. Moskau, Hotel de Baviere.  
Glas, Dekonom.-Commis. v. Borna, Hotel de Pologne.

Hinze, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.  
Hager, Part. v. Altenburg, Hotel de Pologne.  
Hiller, Buchh. v. Berlin, Stadt Hamburg.  
Häuser, Fräul., v. Snabaw, Stadt Breslau.  
Hönig, Frau D., v. Warschau, und  
Herrig, Kfm. v. Apolda, goldner Hahn.  
Henden, Archt. v. Görlitz, Rheinischer Hof.  
Jasinski, Gbes. v. Posen, Hotel de Baviere.  
Kummer, Juw. v. Dresden, St. Hamburg.  
Kunike, Fabr. v. Pforta, grüner Baum.  
Krusc, Kfm. v. Stettin, und  
Krupp, Kfm. v. Elberfeld, Hotel de Baviere.  
Kraft, Dek. v. Wurzen, Hotel garni.  
Kammerer, Kfm. v. Dessau, goldne Sonne.  
Langenstr. h., Brauer v. Altenhausen, Hotel garni.  
Lilienthal, Kfm. v. Neubietendorf, St. Rom.  
v. Lubomirsko, Fürstin, v. Petersburg, großer Blumenberg.  
v. Leipziger, Adjutant, v. Weisensfeld, Rh. Hof.  
Linnemann, Kfm. v. Frankf. a/M., S. de Bav.  
Müller, Banq. v. Altenburg, Rheinischer Hof.  
v. Mazurkiewicz, Graf, v. Warschau, und  
acht Kfm. v. Zewentoda, Hotel de Baviere.  
Neuschäfer, Kfm. v. Magdeburg, S. de Russie.  
Neste, Kfm. v. Lüdenscheid, goldne Sonne.  
Ditto, Wählbes. v. Halle, Palmbaum.  
Delten, Reg.-Rath, v. Stendal, Hotel de Pol.  
Pläddemann, Commerz.-Rath, v. Goldberg, Stadt Rom.  
v. Pestel, Baron, v. Göttingen, Hotel de Prusse.  
Pill, Fräul., v. Auktadt, Stadt London.  
v. Petrikowsky, Postmstr. v. Wurzen, Stadt Dresden.  
Röder, Fräul., v. Goslar, Stadt London.  
Richter, Kfm. v. Bettin, Kranich.  
Ruelaj, Part. v. Florenz, Hotel de Saxe.  
Riedel, Kfm. v. Apolda, goldner Hahn.  
Ritter, Prof., v. Kiel, Stadt Hamburg.

Rathsam, Kfm. v. Schwege, Hotel de Pol.  
Rumstedt, und  
Roth, Part. v. Hamburg, Hotel de Baviere.  
Rehblinder, Graf, v. Reval, Hotel de Bav.  
Schneider, Kfm. v. Dresden, Stadt Rom.  
Schroder, Kfm. v. Barmen, und  
Schreyer, Kfm. v. Frankf. a/M., gr. Blumenberg.  
Steinbach, Gutsbes. v. Oberhöndorf, goldner Hahn.  
Schier, Rent. v. Glogau, Stadt Breslau.  
Sonnenthal, Hofadv. v. Altenburg, S. de Pol.  
Strupp, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.  
v. Solms, Graf, Gutsbes. v. Posen, Rh. Hof.  
Schradet, Kfm. v. Hamburg, und  
Schubert, Kfm. v. Dresden, Hotel de Baviere.  
Schopper, Kfm. v. Worms, Hotel de Baviere.  
Schiller, Fabr. v. Nürnberg, Stadt Dresden.  
v. Strombeck, Gutsbes. v. Braunschweig, Hotel de Prusse.  
v. Seebach, Kammerh., v. Altenburg, Hotel de Russie.  
Schloß, Kfm. v. Frankfurt a/M., Hotel garni.  
Seydel, Fräul., v. Rothenburg, Elephant.  
Thieme, Fabr. v. Clausnitz, Elephant.  
v. Tolstoy, Graf, v. Petersburg, S. de Saxe.  
Ishorarsky, Gutsbes. v. Warschau, S. de Bav.  
Uts, D., v. Berlin, Hotel de Baviere.  
Wienecke, Kfm. von Brandenburg, Hotel de Pologne.  
Worms, Kfm. von Hamburg, großer Blumenberg.  
Wenzel, D., v. Eiferberg, Stadt Dresden.  
Wahren, Kntm. v. Farrenstädt, Palmbaum.  
Zimmermann, Kaufm. von Hamburg, Stadt Rom.  
v. Zimmer, General, und  
Zillerding, D., v. Wien, Palmbaum.

Druck und Verlag von **C. Polz.**